



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

46 (28.1.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389334)

Aus Baden

Im Steinbruch tot aufgefunden

Selbstmord einer Kinderärztin?
Heidelberg, 28. Jan. Gestern vormittag wurde im Steinbruch unweit des Steinwerks bei Biegelshaus die Leiche eines 21-jährigen Mädchens aus Zellbronn aufgefunden.

Es brannte bei Forzheim

Wohnhaus und Scheune werden ein Raub der Flammen
In Forzheim, 28. Januar. Nachts brach in Bismarckstrasse in der Scheune des Bäckermeisters Wilhelm Heins ein Brand aus, der sich sehr rasch verbreitete.

Kraftwagen

Zwei Schwerverletzte
In Freudenheim bei Vahr, 28. Januar. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonntagmorgen des Sonntags vor dem hiesigen Volkshaus.

Wahltag

Am Dienstag, 28. Januar, feiert der nicht nur in der engeren, sondern auch in der weiteren Heimat bekannte Studienrat Professor Georg Treiber seinen 84. Geburtstag.

Heidelberg

Seinen Verletzungen erliegen in der Nacht zum Sonntag der 22-jährige alte Metzger Walter Giesler aus dem Stadtteil Kirchheim.

Einer, der sich nicht abweisen läßt!



Ein Versuch kommt in Bruch für das BSH
Bei der letzten Zusammenkunft für das Winterhilfswerk in Bruchsal hatte ein von leitender Seite kommender Herr ein unpopuläres Wort gesprochen.

Heute nacht in Heidelberg:

Schwere Jungen verüben Einbrüche

Sie fahren im Kraftwagen vor und plündern zwei Läden aus

Heidelberg, 28. Januar. Heute nacht wurden hier zwei Einbrüche verübt, die wahrscheinlich auswärtigen Tätern zur Last fallen.

Die Einbrecher fahren mit einem Kraftwagen vor und hapfen aus dem Schaufenster des Uhrmachers Feigel an der Ecke Bahnhof und Rohrbacher Straße nach dem Zertrümmern der Schutzgitter.

Tödlicher Verkehrsunfall vor Gericht

Eichen-Ronald-Geltinger für Lastwagenlenker
Frankfurt, 27. Januar. Ein Verkehrsunfall, bei dem ein Kraftwagenfahrer aus Mannheim sein Leben einbüßte, fand vor dem Schwurgericht beim Amtsgericht Frankfurt seine gerichtliche Sühne.

Auf dem Kriegspfad gegen Zigeuner und Bettler

Baden, das 'heiße Land' der Landstreicher!

100. Karlstraße, 28. Januar.

In der Zeit vom 18. bis 23. November 1932 wurde im ganzen Land Baden eine größere Polizeikampagne gegen Bettler unternommen.

ein erheblicher Anstieg des Antizes der Zigeuner

und der nach Auswertung moderner Verfahren im ganzen Land festzustellen ist. Während bei der im Jahre 1931 erfolgten Volkszählung im Jahre 1932 im Baden 1000 Zigeuner festgestellt wurden.

Ein großer Anstieg ungesetzlicher Handverleumdungen

wie Wanderverschleudungen, Verleumdungen und ähnliches wurde den Zigeunern abgenommen. Die von allen Angehörigen der verschiedenen Zweige des staatlichen Sicherheitsdienstes mit großem Eifer durchgeführt.

Bettler- und Zigeunerzucht

hat gezeigt, daß die überaus polizeilichen Maßnahmen zu einem Erfolg geführt haben. Wie bekannt geworden ist, wird das Land Baden in den Kreisen der Wanderer und Landstreicher deswegen als 'heißes Land' bezeichnet.

Die Unterbringung eines Sechsjährigen

Oberbach, 28. Januar. Mit fast ungläubiger Durchdringung unterföhlen der noch nicht ganz 6-jährige Mordopfer eines Viehhirten durch Scher- und Messerwunden über 1000 Mark.

Heidelberg

Heute feierte Frau Katharina Späth, die Wittwe ist noch gesund und tüchtig.

Wiesbaden

Ein Sittlichkeitsverbrechen, das vor etwa einem Monat in Wiesbaden an einem Kinde verübt wurde, fand nun vor der Großen Strafkammer seine Sühne.

Magt war der verheiratete 46 Jahre alte Hermann Roth aus Ottenheim wegen fahrlässiger Tötung, Körperverletzung und Liebeserzwingung der verheirateten Nachbarin.

Am 24. September 1932 fuhr der Angeklagte nachmittags mit seinem vollbeladenen Lastkraftwagen vom Kleinfriedhof auf der Heckschraube bei Weiskirchen a. S. nach Heidelberg.

Bei seiner Vernehmung gab der Angeklagte eine zweifelhafte Darstellung der Umstände an, die zu dem Unglück führten und erklärte, daß er unabsichtlich sei, zumal er jedoch der getöteten Müller durch sein Verhalten seinen Tod nicht verschuldet habe.

Heidelberg

Heute heute unter Jubilation milderender Umstände zwei Jahre Gefängnis.

Freiburg, 27. Jan. Heute dem Reichsdramaturgen Dr. Heinrich Schöller und auch der Leiter der Abteilung Dramatik im Reichspropagandaministerium, Reichsdramaturg Szymanski, bei dem am 31. Januar 1933 mittags 12 Uhr im Stadttheater stattfindenden Festakt zum Anlaß des 70. Geburtstages des Dichters Emil Strauß sprechen.

Freiburg

Heim Hebererzählen der Reichsregierung in Vorschub-Betten wurde der aus Wilhelmshafen heimkehrende O. Zeile wie alle anderen Passanten nach dem Besitz von Zahlungsmitteln gefragt.

Stadach

Unter den vielen Schandakten der großen Wäandener Raubnacht ausstellung ergab die Abteilung der Schwäbisch-alemannischen Karrenbrände das größte Aufsehen und unerwartete Bemerkung.

Nachbargebiete

Ausgrabungen bei Oggertheim

Am Tagfesten, 28. Januar. Durch die Stadt Oggertheim in Verbindung mit dem Historischen Museum der Stadt werden zur Zeit an dem sogenannten Hüttengraben im Südwesten von Oggertheim Ausgrabungen vorgenommen.

Ein Wahrzeichen Zweibrückens verschwunden

Die berühmten Doppelpfeile vom Hüttengraben bei Oggertheim

Zweibrücken, 28. Jan. Ein weithin bekanntes Wahrzeichen Zweibrückens, die Hüttengraben-Doppelpfeile am Hüttengraben, sind am 27. Januar im Hüttengraben untergegangen.

Der Hohen-Alpeberg durch Bergbruch bedroht

Gefährdungen im schwäbischen Hügelland

Stuttgart, 27. Jan. Der Hohen-Alpeberg das sogenannte Bergwerkzeihen im schwäbischen Hügelland nördlich von Stuttgart, ist in den letzten Tagen durch mehrere Erdstöße heimgesucht worden.

Freudenheim

Der seit 9. 12. 1932 in Unterwiesloch befindliche Daniel Kahne aus Freudenheim hatte sich im Juli und im Herbst 1932 an einem Wohnhaus unter 14 Jahren eines langjährigen Betriebs der Wäandener Raubnacht und erhaltene selbst Anzeiger bei der Strafbehörde, weil sein Gemüße keine Ruhe mehr ließ.

Freudenheim

Der seit 9. 12. 1932 in Unterwiesloch befindliche Daniel Kahne aus Freudenheim hatte sich im Juli und im Herbst 1932 an einem Wohnhaus unter 14 Jahren eines langjährigen Betriebs der Wäandener Raubnacht und erhaltene selbst Anzeiger bei der Strafbehörde, weil sein Gemüße keine Ruhe mehr ließ.

Brief aus Alt-Ladenburg

Tr. Ladenburg, 28. Jan. Auch dieses Jahr sollen die Ladenburger Weihnachtsfeierlichkeiten am dem alten Marktplatz weitergeführt werden.

Die hiesigen Christen sind zweier bekannter Persönlichkeiten, die jahreszeitlich mit dem heiligen Ladenburger Leben verbunden waren, wurden während der Nacht: Frau M. Kessler, die Verleumdung des verstorbenen Reichsdirektors Meyer, die nun in Mannheim leben 81. und Landtagskommissar Kuhn, der sich unabsichtlich Verdienste um die Entdeckung der Landtagskommissionen verdient hat erworben.

Die diesjährigen Jahrestagungen

vermitteln sich schon in einer Besprechung der Jahrestagung. Auch der Jahrestag 1932-1933 ist feststehend. Am Sonntag feierte der Gauvorsitzender der Volkshilfe, Heinrich Ströck, seinen 50. Geburtstag.

Großherzogin Elisabeth, die erst kürzlich zur letzten Ruhe beigesetzt wurde.

... und aus Ebingen

Ebingen, 27. Januar.

Der Gesangsverein 'Sängerkreis' hielt dieser Tage einen Kameradschaftsabend ab, der gut besucht war.

Sorgen des Neuhausbesizes und ihre Behebung

Die Folgen der Beschleunigung hoher Millionen...

Starke Geschäftslosigkeit

Kursentwicklung nicht einheitlich / Gegen Schluß einige Rückkaufsleistung

Rhein-Waifische Mittagsbörse

Die Mittagsbörse eröffnete mit etwas geringem...

Stadionführer treten gut besetzt und eher etwas...

Geld- und Devisenmarkt

Der französische Fremdenlohn erhöht...

Table with columns: Wochentag, Kurs, etc. listing various market data.

Streng haushalten

Reichskommissar Ministerialdirektor Dr. Wienbeck...

Zur vollständigen großen Zahl des Generals...

Über die Bedeutung des Generals...

Der große Reichsfinanzminister...

an der kommenden Berliner Frühjahrs...

Reichsfinanzminister...

Reichsfinanzminister...

Reichsfinanzminister...

Reichsfinanzminister...

Reichsfinanzminister...

Berliner Börse: Aktien unruhig

Die Börse eröffnete mit Beginn der heutigen...

Der Neuhausbesitz hat im Zusammenhang mit...

Die Lösung hat nun gefehlt, doch man...

Zur vollständigen großen Zahl des Generals...

Über die Bedeutung des Generals...

Der große Reichsfinanzminister...

an der kommenden Berliner Frühjahrs...

Reichsfinanzminister...

Reichsfinanzminister...

Reichsfinanzminister...

Reichsfinanzminister...

Siegersdorfer Werke

5 (6) % Dividende...

92 Millionen im Dienste des Dumping

Ein Volk arbeitet für seine Weltgeltung — Japan heute und morgen — Gespräche mit Japanern

„Das ist der großartigste Erfolg, der jemals gemacht wurde.“ sagte einer der Herren namens „Das würde man einmal bei uns probieren. Damit eroberten wir uns den Weltmarkt.“

„Die Sache der einen kleinen Nation“, entgegnete einer der anderen Japaner. „Im Ausland müssen die Preise gleichbleiben. Inflation kann man nur machen, wenn man die Einfuhr der Rohstoffe mit einer Kapazität vollständig decken kann.“

„Aber“, antwortete damals Dabishi, „denn müssen wir unsere Produktionskosten so in die Höhe schieben, daß wir damit unsere Einfuhr decken. Dann werden wir der Welt die Preise diktiert, auch wenn es Jahre dauert. Und wir werden der Welt die Arbeitsplätze diktiert. Niemals werden die westlichen Länder das ertragen. Der Sieg wird unser sein.“

„Sie irren sich. Ein kleiner Fehler in der Rechnung...“

Der erste Sprecher wurde später einer der ersten Direktoren der Waisei Bank in Tokio, die heute das Geld der ganzen Welt beherrscht. Und der Name war Baron Komuro Inoue von der Waisei Bank.

Japanische war ich auf meinen Schiffen oft in Japan. Und in aller Welt. Auf den Schiffen der japanischen Kreuzer, vor denen die roten Pfeiler der Welt stehen, leuchten die Stempel in der Sonne: „Made in Japan.“

Die Kämpfer, mit denen die japanischen Kämpfer ihre feindlichen Soldaten behandeln, tragen die Aufschrift: „Made in Japan.“

Als ich einmal in einer südeuropäischen Stadt war, stand ich mit der Kiste, die man für fremde in Behandlung der Augenkrankheiten verwendet. „Made in Japan.“

Die Kisten in Schwedens Kisten laufen nicht mehr in Schweden, sondern in Japan. Sie laufen auch nicht mehr die amerikanischen. Sie nehmen die Stoffe aus den Kisten in China...“

„Ja, ich habe Erfahrung mit meinem Dampf, die amerikanischen Kisten, die indischen, die holländischen. Sie sind immer wieder in dieselben Geschäfte. Manchmal aber lieber, verschwinden die alten Waren. Und die neuen: „Made in Japan.“

„Wer sind diese Kisten der japanischen Industrie, die Sie in die Kisten sind? Japaner?“

„Nein, Japaner!“

„Auf anderen Touristenbüros dreizehn verschiedene Länder ihre Waren und Konzentration, Gesundheitszustand, falsche Verben, Strohwaren, Kleider waren sie aus dem Erzeugnis und aus Wollwaren.“

„Wie? „Made in Japan.“

„Die Japaner sind billiger, viel billiger...“

„Die haben Inflation gemacht, ohne im Ausland die Preise zu erhöhen. Sie haben eine Milliarde Rohstoffe ihren Fabriken unterworfen gegeben.“

„Das Mittelmeer — mare nostrum“, sagen jetzt die Italiener.

„England beherrscht die Meere“, sagen sie auf der Insel.

„Amerika den Amerikanern!“

Japan hat ein neues Schlagwort aufgestellt, alt und hoch neu:

„Made in Japan!“

„Worin liegt das Geheimnis eures Erfolges?“ frage ich während einer meiner letzten Reisen.

„Wir sind bedürftig, das ist alles!“ lachten sie. „Und wir sind national!“

„Was zeigt mir eine Fabrik. Sie ist fertig“, erzählte mein Führer, einer der Herren aus Osaka. „Wir bekommen den Vertrieb vom Staat erledigt.“

„In den weiten Gassen sehntausende von Arbeitern.“

„Sie bekommen 60 Pfennig im Tag“, erklärt der Führer.

„Und die Männer?“

„Eine Frau!“

„Können Sie sich davon erzählen, davon sprechen?“ frage ich.

„Bestimmt, aber nur bei uns!“ antwortete der Mann. „Aber zwei Markt bekommen Sie ein Stück. Das Fahrrad, mit dem die meisten, die auswärts wohnen, in die Fabriken fahren, kostet fünf Mark. Die Schuhe dreißig Pfennig...“

„Und das Essen?“

„Aber dreißig Pfennig bekommen Sie Rindfleisch und Abendeisen. Die Wohnung stellt die Fabrik unentgeltlich bei. Leben wir glücklich...“

„Wir bekommen die Kosten der Arbeiter, staatliche Arbeitslosenversicherung. Nur heißt der Staat in diesen Fällen einen Milliar. Unfähig und nicht moderne Arbeitsbedingungen. An den Händen Tausende mit der strengen Tageseinstellung.“

„Gut“, meine ich. „Sie haben ja Leben, Sie haben zu essen, Sie haben Kleider. Weiblich bleibt nicht. Sie sind Soldaten der Arbeit. Woher leben diese Mädchen? Woher leben die schneeweißen hübschen jungen Mädchen, die ich gesehen habe? Ist das nur fröhliche Gefährten. Warum sind Sie glücklich?“

„Aber Frauen und Mädchen sind nicht nur glücklich an den Maschinen“, antwortete mein Führer. „Sie arbeiten zwölf Stunden. Sie arbeiten für Japanische Selbsterhaltung. Sie arbeiten für eine Idee. Und wenn sie in ihr Heim kommen, leben sie für ihre Männer. Dann ziehen sie den Arbeitskleid aus und den Kleider an. Sie öfen ihre neuen, veränderten Kleider, ziehen sie ihnen ins Haar. Sie servieren den Tee und leben für die Liebe. Sport betreiben unsere Mädchen auch. Laut Schloß geht heute jedes Mädchen eine Sportprüfung ablegen. Unsere Frauen sind glücklich, wie Sie waren. Auch in der Fabrik.“

„Ich bin unter den Arbeiterinnen moderne Frauen, bestimmt und zurecht eingesetzt“, entgegnete ich.

„Das hat Sie nicht geändert“, antwortete mein Führer. „Aber ich ist die gleiche Frau wie vor zehn Jahren. Das ist unsere Stärke. Wir haben nur ein Gesetz, und das heißt: Tradition und Vaterland. Unsere Mädchen und Frauen leben diesem Gesetz. Sie sind Dienerinnen der Ehre des Mannes und des Vaterlandes. Sie wissen, daß...“

„Heute noch ein Vater oder ein Ehegatte die Tochter oder Frau an einen Unternehmer zur Arbeit, Leistung abgeben kann, wenn er Schulden hat...“

„Sie sprechen von Schulden“, gab ich zur Antwort. „Wie ist es mit den Schulden einer Unternehmer? Sie sind doch zahlbar?“

„Bei uns trägt der Staat die Verluste, bis unsere Kinder die Früchte ernten werden! Wir arbeiten nicht für uns, sondern für unsere Nachkommen. Das ist das Geheimnis unserer Exporterfolge! Wir sind eine Generation national denkender Menschen!“

„Mit diesem Wort verkauft Sie bei uns ein „sozialist“, antwortete ich meinem Führer. „Das Wort: „sozialist“. Wie steht es bei euch damit?“

„Aber soziale Erzeugnisse...“ antwortete der Japaner mit einem Lächeln. „Ich nenne Japan nur eine. Sie ist meiner Ansicht nach wichtig. Wir sind glücklich. Auch im Ausland.“

„Sie haben doch eine Arbeiterversicherung?“

„Sie ist nicht allgemein“, antwortete der Mann. „Aber zwei Millionen sind versichert.“

„Aber ungefähr der sechste Teil der Arbeiter?“

„Ungefähr. Dafür haben wir das Verbot der Kinderarbeit.“

„Das hört sich zum erstenmal. Bis zu welchem Alter?“

„Bis zum vierzehnten“, antwortete der Japaner. „Aber keine Arbeiterversicherung.“

„Geben wir allerdings nicht“, gab der Mann gelehrt zu. „Wir haben aber höchsten eine halbe Million Arbeiter. Sie sollen nicht dem Staat zur Last, sondern werden von ihrer Familie erhalten. Das brauchen Sie weiter! Eine Schale Tee und ihren Reis...“

„Und wenn Sie krank sind?“

„Sonst das rote Kreuz für Sie. Baron Mitsui gibt im Jahre 2 Millionen Mark an privaten Mitarbeitern für Arbeitslose an. Jeder kommt das rote Kreuz damit nicht aus. Es muß so den Bauern helfen.“

„Den Bauern?“

„Ja, das ist die andere Seite unserer Inflation! Der Preis ist um 70 v. H. angesetzt. Die Lebensmittelpreise dürfen nicht steigen. Das war ja unser japanisches Rezept. An wen geht dann die Inflation aus? An den Bauern. Für das, was er für die beste Arbeit bekommt, kann er sich nichts mehr kaufen.“

„Unsere Rede ist allein um 90 v. H. gefallen! Nicht ansetzt dank der Kreditindustrie.“

„Zwei Millionen Bauern leben bei uns von der Lebensmittelpreise. Das alles sind die Arbeiter unserer billigen Preise, von denen Sie in Europa keine Kenntnis haben. Der Bauer geht zugrunde, er macht Schulden. Dann kommt der Markt der Arbeit und zahlt ihm die Schulden; dafür gibt nur der Bauer keine Kinder für drei Jahre ohne Lohn in die Fabrik. Die Fabrik wird armer, bekommt ihre Exporterlöse nicht, und der Bauer geht es noch schlechter. Das ist der Arbeiter.“

„Aber werden alle verkauft. Das ist doch Klartext...“

„Nein. Die Kinder lernen dabei, bekommen bessere Ausbildung als am Land, Sie bekommen sogar gleich in der Fabrik!“

„Wo ist das Schlagwort: Kampf des Geld gegen das Fleisch unrichtig?“ entgegnete ich.

„Es ist unrichtig, wie so viele andere Schlagwörter, die Sie über uns gedrückt haben.“

„Aber auch Export — ist er nicht eine Gefahr für uns? In Südamerika faßt man japanische Geschäftsführer für zehn Pfennig!“ gab ich zur Antwort.

„Aber der Südamerikaner wird jedesmal fünfzig Pfennig verkaufen, als wenn er eine deutsche gekauft hätte“, gab der Japaner zur Antwort. „Tendenz geht dann immer der Ausdehnung. Die deutsche ist eben besser. Auf die Dauer wird immer die Qualität überleben. In entwickelten Ländern wird unser Dumping nicht handhaben können.“

„Aber in China?“ gab ich zur Antwort.

„Das ist richtig. In China ist und alles gelungen. China ist aber nicht Europa und nicht Südamerika. Seit einem Jahre von den 104 Eisenbahnen — die meisten mit ausländischem Kapital — allein 100 gelassen worden. Die Kohlen- und Eisenbahnen sind in unserer Hand.“

„Aber in Mandchurien?“ fragte ich. „Das ist doch ein selbständiger Staat?“

„Nur auf dem Papier“, gab der Japaner zur Antwort. „Europäische und amerikanische Waren sind mit hohen Zöllen belegt. Man braucht heute kein Land zu annektieren. Man braucht nur die Zölle zu senken. Sowohl in Mandchurien wie in China schaden heute schon die Hälfte aller Waren.“

„In China drücken wir die Waage. Mehr, als wir es bei uns dabei können. Glücklich Sie, daß wir es in London mit seinen über 100 Millionen Spindeln und mit verdichten können? Nach China schaden wir einfach unter Militär.“

„Gut“, antwortete ich. „Aber bei den Den um 70 v. H. gedrückt. Damit beschlößte Sie eine Einfuhr? Sie brauchen doch Metallwaren, Stoffe, Eisen, Kunststoffe, Flugzeuge! Sie brauchen doch Rohstoffe! Sie haben ja nicht in Amerika selten Sie gekauft.“

„Wir beschaffen alles mit Krediten, 10 v. H. unterirdischer Zinsenverhältnis geht nach Amerika gegen gute Dollar!“

„Aber das Land, das auch am schnellsten gerettet ist, zahlt auch die Inflation und das Dumping!“ antwortete ich.

„So ist es. Wir liefern den Amerikanern die Rohstoffe, mit der Sie die Engländer am Weltmarkt verdrängen wollen, und wir liefern in die ganze Welt unsere Waren aus der Dumping. Die wir den Engländern absetzen, eben ihre Waren, mit denen wir die englischen Arbeiter in Vorkriegszeit glücklich leben. Deshalb drängen auch die Engländer, daß wir leistung werden sollen. Momentan haben Sie etwas anderes zu tun! Der Kampf bittet den Verkäufer um höhere Preise! Die Welt ist auf den Kopf gestellt. Wenn Sie in England und Amerika eine Planwirtschaft hätten...“

„Wir gingen langsam durch die unteren Stadtteile. Kinos und Theater haben in banaler Reihenfolge ein Nebeneinander. Die Straßen sind gedrängt voll. Ich sehe nichts mit weißen Wandflächen. (Jede Pfennig das Wort.) Zwischen den Häusern Tempel mit doppelt gebogenen Dächern. In den Straßen ein Vorkriegszeit. Musik, Vorkriegszeit, Grotto und ein Ma-Film. In den großen Kinos-Theatern spielt man schon seit einem Jahr den nationalen Film: „Das große Japan“. Das Kino ist halb ausverkauft. Man sieht Baron Mitsui seine große Rede halten. Das Volk jubelt.“

„Dann gehen wir in die Armenviertel. Hier ist die Heimat der zu Hause. Ungefähr 1000 Stunden Arbeit. Hier arbeiten Sie die besten Spielzeugmacher, Briefmarken, Sandalen, Porzellanwaren, hier entstehen die Schmuckstücke der Welt. Die Industrie als Exportware verkauft werden. Hier verfertigt man zu Millionen die billigen...“

Frankfurt

Deutsche festverzinsliche Werte

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001

Landes- und Provinzbankenkom. Giroverb.

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Bank-Aktion

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Industrie-Obligationen

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Ausländ. festverzinsliche Werte

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Verkehr-Aktion

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Verkehr-Aktion

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Berlin

Deutsche festverzinsliche Werte

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Landes- und Provinzbankenkom. Giroverb.

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Bank-Aktion

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Industrie-Obligationen

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Ausländ. festverzinsliche Werte

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Verkehr-Aktion

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,001
0,0005	0,0005
0,0002	0,0002
0,0001	0,0001
0,00005	0,00005
0,00002	0,00002
0,00001	0,00001
0,000005	0,000005
0,000002	0,000002
0,000001	0,000001

Verkehr-Aktion

1000	1000
500	500
100	100
50	50
10	10
5	5
1	1
0,5	0,5
0,2	0,2
0,1	0,1
0,05	0,05
0,02	0,02
0,01	0,01
0,005	0,005
0,002	0,002
0,001	0,0

